7. Eidgenössisches Schmiedefest

Tagebuch Auf- / Rückbau und Festbetrieb

Freitag, 13. Mai 2022: Medienkonferenz

Die Medien waren wie folgt vertreten:

Michael Hotz, 84X0
Evelyne Haymoz, Andelfinger Zeitung
Jonas Gabrieli, Landbote
Emanuella Kälin, Tele Top
Jonathan Dischner, Tele Z

Sandro Hohl hat mit einem Saxofon-Solo den Anlass eröffnet:

Urs Teuscher und Matthias Wickli haben informiert:

Markus Ritzmann und Hanspeter Scheuble haben zum Apéro geladen

Beim Apéro fanden rege Gespräche statt:

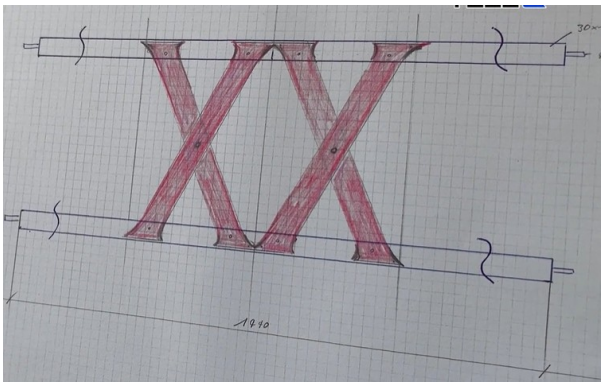
Urs Teuscher und Matthias Wickli gaben mehrere Interviews:

Der Handkurbelhammer für den Besucherwettbewerb wurde von Christian Lörli "Just in Time" geliefert und den Medienvertretern vorgeführt:

Danke Christian und Leo

Sandro Hohl (Am Amboss und noch ein Mal am Saxophon),
Marek Krähenbüehl und Daniel Zwissler schmieden die römische Jubiläumszahl XX

Der Plan



Das Resultat

Die Wiese für das Festgelände ist gemäht:

René Soller hat sein Zelt bereits gestellt:

Am Abend wurden bereits die Beiträge von Tele Z und Tele Top ausgestrahlt.

(Siehe Eligius YouTube-Kanal)

Samstag, 14. Mai 2022: Start Aufbau

Die Arbeiten wurden zügig in Angriff genommen. Um 0930 verpflegte uns Markus Ritzmann.

Anschliessend fand die erste Bausitzung statt:

Die Arbeiten wurden fortgesetzt:

Es wurde länger gearbeitet als geplant und Markus Ritzmann hat spontan einen Zmittag organisiert:

Fazit:

Info Zelte stehen:

Schweres Gerät vom Eligius / IG Zelt platziert:

Wagen Nagelschmiede steht:

Die fünf kleinen Zelte stehen:

Einige Skulpturen sind bereits platziert:

Am Samstag 14. Mai 2022 ist der folgende Beitrag im erschienen:

Der Landbote

Ein Wochenende lang das Schmieden zelebrieren

Schmiedefest in Wiesendangen Am 20. Mai startet in Wiesendangen das 7. Eidgenössische Schmiedefest. Das volle Programm bietet einen vertieften Einblick in das vielfältige Handwerk.

Die Vielfalt des Metalls ist bei der Wiesendanger Schmiede von Urs Teuscher überall sichtbar. Draussen steht der Zaun des Stadtzürcher Schlachthofs, der derzeit restauriert wird, drinnen hängen Hufeisen und Skizzen für eine Sitzbank. An der Wand hängen unzählige Zangen und Hämmer, um für jede Aufgabe gewappnet zu sein. Teuscher betreibt noch einen der wenigen Schmiede-Mischbetriebe in der Schweiz. «Man kann sie an einer Hand abzählen», sagt er.

Im Vorfeld des 7. Eidgenössischen Schmiedefests, das am nächsten Wochenende (20.–22. Mai) stattfindet, lud er Medienschaffende in seinen Betrieb ein. Zusammen mit Matthias Wickli präsidiert er das Organisationskomitee. Sie setzen sich beide mit der Interessengemeinschaft (IG) Schmiede seit 20 Jahren für die Förderung ihres Handwerks ein.

«Das Schmiedefest ist ein Anlass, um zu zeigen, dass es uns noch gibt», sagt Teuscher. Die Organisatoren, darunter auch die Schmiedezunft Eligius, erwarten rund 3000 Besucherinnen und Besucher. Zwischen Bahngleisen und Kantonsstrasse nach Sulz sind Parkplätze markiert.

Ersteigern und gewinnen

Das Programm soll die ganze Vielfalt des Berufs präsentieren: So sind verschiedene Schmiede anwesend, die sonst Messer, Pfannen, Schellen, Waffen oder Nägel schmieden. Auch ein Eisen- sowie ein Glockengiesser sind anwesend, ebenso ein Metalldrücker. Zudem wird ein sogenannter Rennofen präsentiert. Mit dieser frühzeitlichen Methode wird aus Eisenerz Eisen gewonnen.

In einem grossen Schmiedezelt sollen zwei Sitzbänke geschmiedet werden. «Eines davon ist für die Gemeinde Wiesendangen, als Dank für ihre Unterstützung», sagt Wickli. Das zweite «Bänkli» soll als Gemeinschaftswerk entstehen. «Die Idee ist, dass jeder seinen eigenen Stil einfliessen lässt», sagt Teuscher.

Als erstes Stück schmiedeten Marek Krähenbühl aus Oberneunforn und Daniel Zwissler aus Rorschach gleich einmal zwei grosse X, die römische 20, stellvertretend für das Jubiläum. Im Schmiedezelt sollen am nächsten Wochenende weitere Werke entstehen, die danach ersteigert werden können. Vor dem Festzelt prägt die Zunft Eligius mit einem Fallhammer Münzen. Am Abend unterhält die Band Cool Groovin' Five mit Tanzmusik.

Kinder können sich in einem Sandhaufen auf die Suche nach geprägten Messingstücken machen. «Das ist gleich neben der

Marek Krähenbühl aus Oberneunforn schmiedet in Wiesendangen während der Medienkonferenz. Foto: Jonas Gabrieli

Festwirtschaft», sagt Teus
Wer sich etwas mehr betä
will, kann mit einem Kraft
mer versuchen, ein mögl
langes Stück auszuschmi
Den Tagessiegern winkt je
ein Goldvreneli als Preis.

Wer beim Sport lieber zus
der interessiert sich vielleicht
für den internationalen
schmiedewettkampf. 24 Pers
aus Belgien, Frankreich, Spa
Holland und der Schweiz h
sich laut Teuscher angeme
Gemessen werden in verschi
nen Aufgaben Geschwindi
und Genauigkeit des Schmie
«Das ist absoluter Spitzensp
sagt Teuscher.

Jonas Gabrieli

7. Eidgenössisches Schmiede
vom 20. bis zum 22. Mai
in Wiesendangen. Weitere
Informationen unter Eligius.ch.

Am 17. Mai 2022 ist der Artikel in der Andelfinger Zeitung erschienen

Ein Festival der Schmiedekunst

REGION Am kommenden Wochenende, 20. bis 22. Mai, findet das 7. Eidgenössische Schmiedefest in Wiesendangen statt. Das vielfältige Programm reicht von Unterhaltung über Kunst bis zum Sport. Erwartet werden Schmiedende aus dem In- und Ausland.

EVELYNE HAYMOZ

Hufeisen, Hämmer und Zangen so weit das Auge reicht. Die Schmiedewerkstatt von Urs Teuscher in Wiesendangen ist auch eine Sammelstätte – und doch hat jedes Ding seinen Platz. Davon kann sich bald ein breites Publikum selbst überzeugen.

Bereits ab kommendem Freitag und bis Sonntag findet auf dem Gelände das 7. Eidgenössische Schmiedefest statt. An einer Medienkonferenz gaben die Co-Präsidenten des Organisationskomitees, Urs Teuscher und Matthias Wickli, Einblick ins Programm. Marek Krähenbühl (Oberneunforn) und Daniel Zwissler (Rorschach) zeigten ihr feuriges und klangvolles Handwerk. So schmiedeten sie vor Ort auf dem Amboss die Jubiläumszahl 20 – stilecht als zwei römische Ziffern X. Die Zahl weist auf das 20-Jahr-Jubiläum der Interessengemeinschaft (IG) Schmiede hin.

Mit den Ziffern wird eine Sitzbank verziert werden, die nach dem Fest der Gemeinde Wiesendangen als Geschenk und bleibende Erinnerung übergeben werden soll. Die Bank selbst gibt es noch nicht. Diese wird – wie viele andere Dinge – am kommenden Wochenende in einem Zelt und vor den Augen von Besuchenden geschmiedet.

Urs Teuscher und Matthias Wickli präsentieren die (von zwei anderen) geschmiedeten Jubiläumsziffern «20». Bild: hay

Dabei lasse jeder Schmied, der daran werke, seine eigene Handschrift einfliessen, erklärte Matthias Wickli. So würde die Bank lebendig.

Von Unterhaltung bis Sport

Lebhafte Eindrücke verspricht den Besuchenden auch das vielfältige Programm. So können Kinder und Erwachsene selbst Hand anlegen. Teamgeist ist beim handbetriebenen «Krafthammer» gefragt, bei dem eine möglichst lange Spitze geschmiedet werden soll. Den Tagessiegern winkt ein Goldvreneli.

Wer zu klein sei, um den Hammer zu halten, könne in einem Sandhaufen nach glänzenden «Messingstücken» suchen, so die Organisatoren. Dieser Posten liege gleich neben der Festwirtschaft, sagte Urs Teuscher mit einem Augenzwinkern. Die bereits erwähnte Bank soll nicht das einzige Erinnerungsstück sein. Mitglieder der Eligius-Zünfter prägen vor dem Festzelt mit dem Fallhammer Münzen.

Etwas ruhiger geht es beim Skulpturenweg zu und her. Wiederum mehr Action ist bei den Handwerkern angesagt. Es wird gezeigt, was aus einem Stück Metall alles hergestellt werden kann. Weit mehr als Hufeisen und Nägel. Ein Messer-, ein Pfannen- und ein Waffenschmied zeigen ihr Können. Auch ein Glocken- und ein Eisengiesser werden vor Ort sein. Mit einem Rennofen wird vorgeführt, wie frühzeitlich aus Eisenerz Eisen gewonnen wurde.

Aus organisatorischer Sicht sind am Anlass nicht nur die IG Schmiede und die Schmiedezunft Eligius (ihr Zunftlokal ist das Restaurant Post in Adlikon) beteiligt, sondern auch das Swiss Farrier Team. Letzteres stellt den Hufschmiedewettkampf auf die Beine. Am Start sind 24 Teilnehmende aus Belgien, Frankreich, Holland, Spanien und der Schweiz. «Absoluter Spitzensport» sei dort laut Urs Teuscher zu sehen.

In Erinnerung bleiben

Für die Handwerker bietet das Eidgenössische Schmiedefest auch Gelegenheit, ihren Beruf vorzustellen. Obwohl sie am Medienanlass allesamt blaue Zunfthemden trugen, gibt es doch unterschiedliche Fachrichtungen.

Erwartet werden etwa 3000 Besucherinnen und Besucher auf dem Festgelände. Grob gesagt liegt dieses zwischen der Autobahnausfahrt Oberwinterthur/Wiesendangen und dem Bahnhof Rickenbach-Attikon. Für ein ungetrübtes Vergnügen werde die Strasse beim Festgelände gesperrt.

7. Eidgenössisches Schmiedefest vom Freitag, 20. bis Sonntag, 22. Mai, in Wiesendangen, Rucheggstrasse 21.
Nähere Informationen unter www.eligius.ch

Mehr Bilder auf: www.andelfinger.ch

Mittwoch, 18. Mai 2022: Aufbau bei bestem Sonnenschein

Zuerst mal alles platzieren

Bereit zum Transport zum Schmiedeplatz

Da werden Tonnen von Stahl und Maschinen verschoben

Zeltaufbau der grossen Schmiede Zelte

Zelt der Hufschmiede

….und schon trifft das erste Pferd ein

Weitere kleine filigrane und stämmige grosse Skulpturen haben bereits ihren Platz auf dem Skulpturenweg gefunden

Donnerstag, 19. Mai 2022: Alles nimmt weiter Formen an

Der Artikel von Michael Hotz ist in der Gratiszeitung erschienen:

[Schmiede zeigen in Wiesendangen ihre Vielseitigkeit - News - 84XO]

Der Aufbau und der Skulpturenweg nimmt konkrete Formen an, hier eine kleine Bilder-Reise…..

1×BADEN-IM GLOCK 5 Fr

PFERD

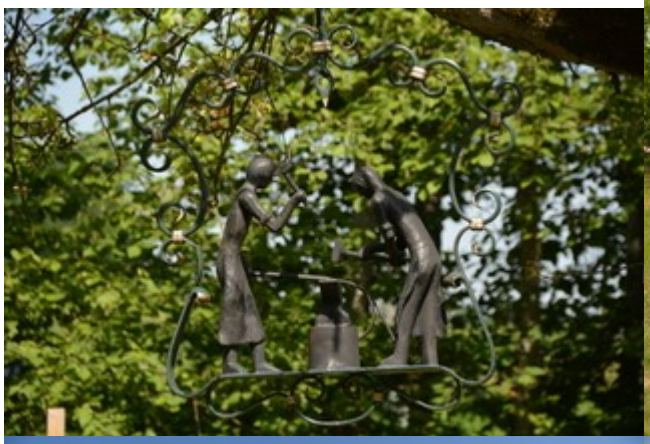
HIGHHEEL

DIE WILDE
SAU

STILL

Landi

Freitag, 20. Mai 2022: Aufbau-Endspurt und Beginn des 7. Eidgenössischen Schmiedefestes



Samstag, 21. Mai 2022 :
Zweiter Tag des 7. Eidgenössischen Schmiedefestes
Beginn des Internationalen Hufschmiedewettkampfes

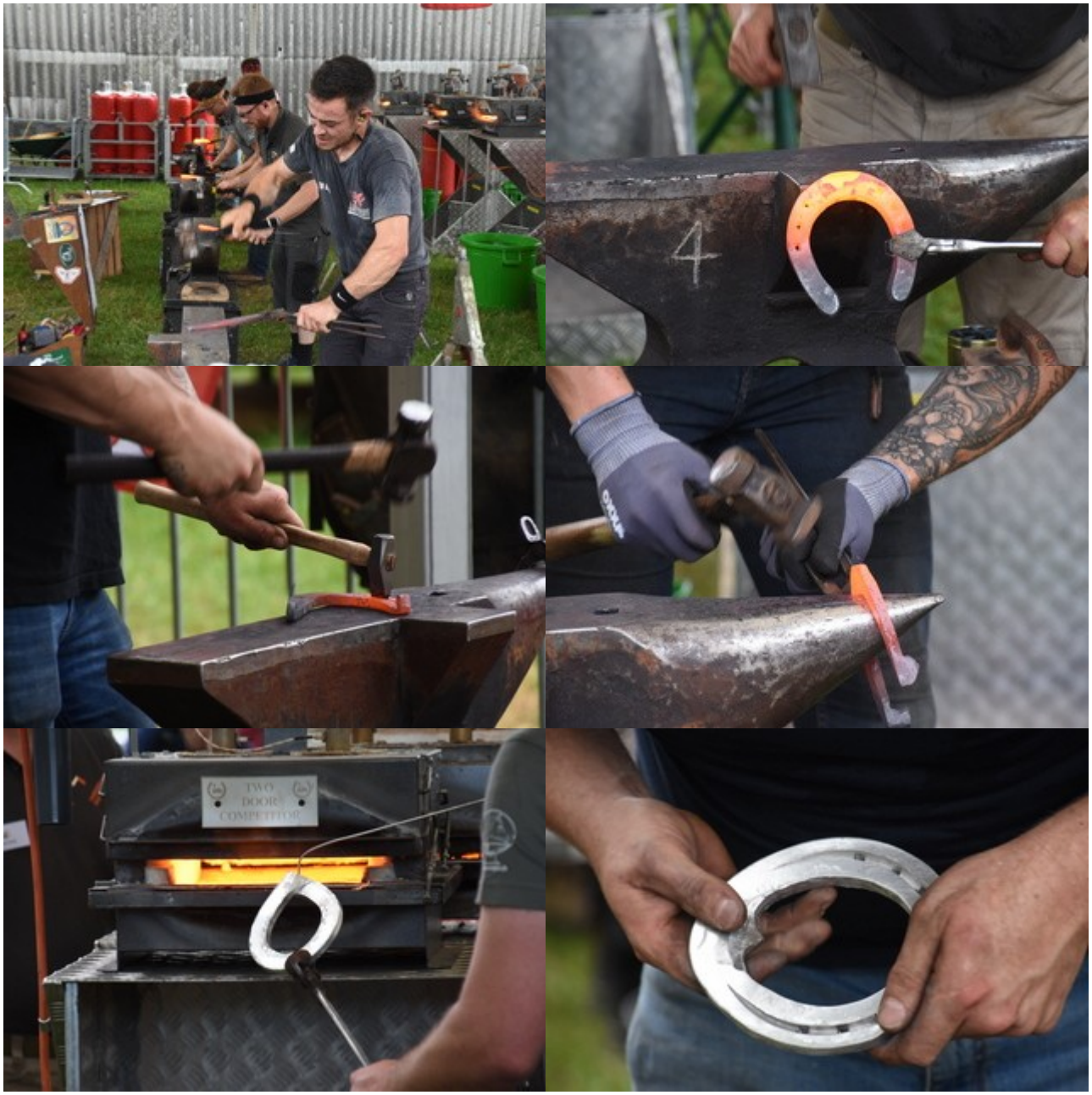
Corentin Nicolas

Wünsch Alex

4
Keiser Simon

3

1



Auch die grossen und kleinen Besucher haben ihren Spass am Schmieden….

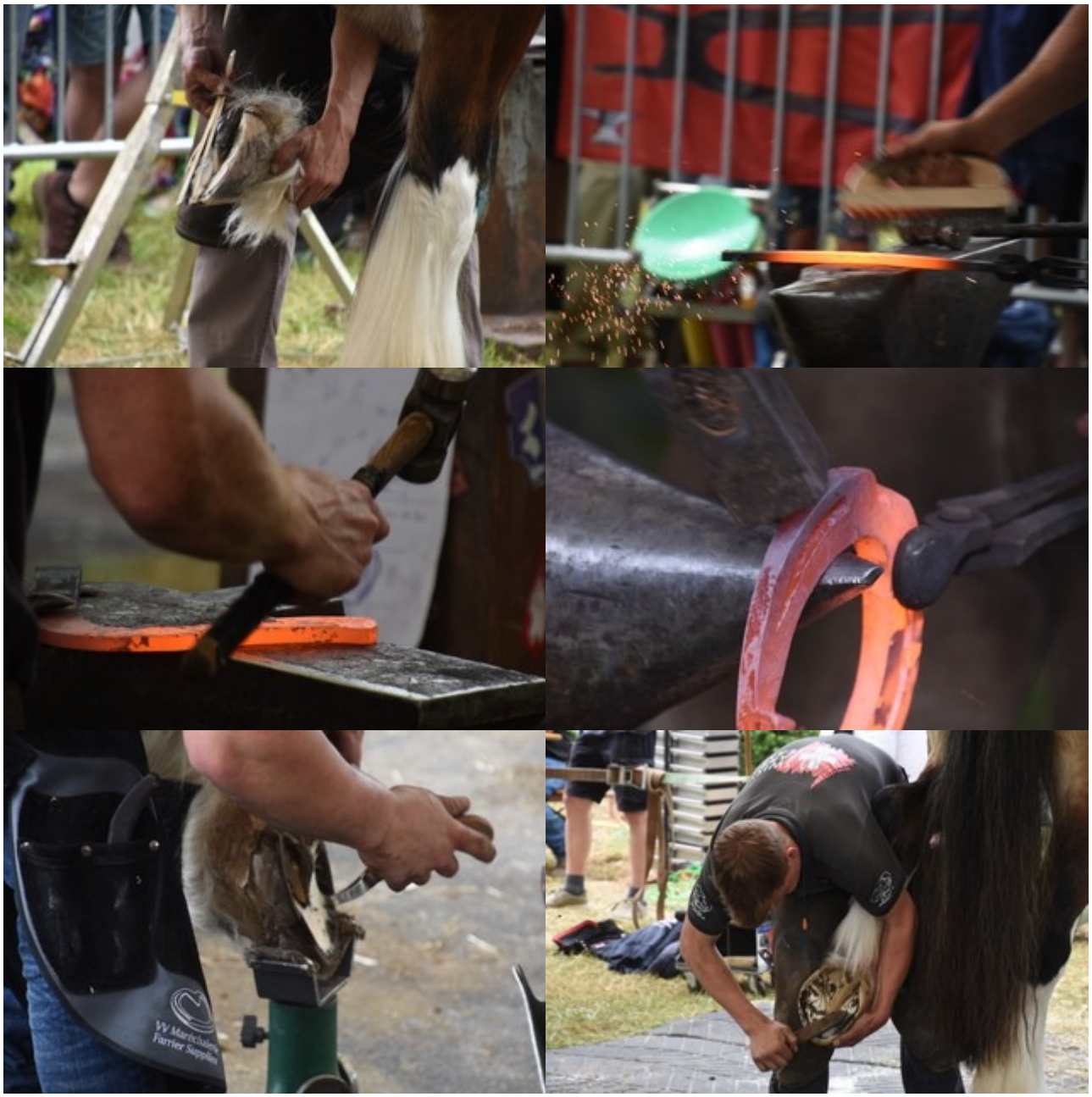
Die “Grossen” arbeiten dann auch an den Grossen Maschinen…

….und “gedrückt” und “gegossen” wird auch!

und alle sind zufrieden !

Sonntag, 22. Mai 2022:
Der dritte Tag bei gutem Wetter

…..



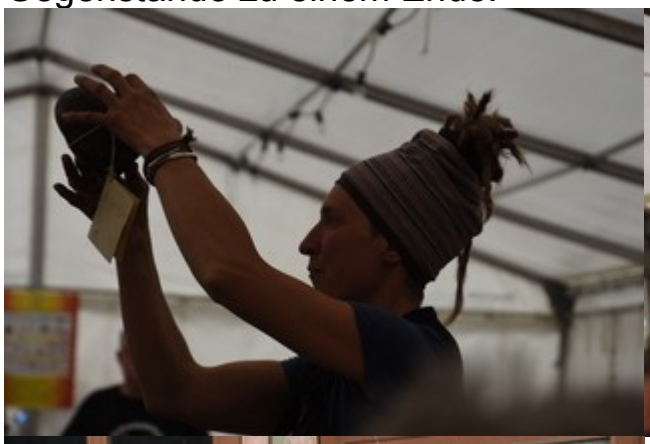
Es braucht viele Schritte und viel Schweiss, bis die Eisen sitzen.

Die Zuschauer verfolgen alles gespannt, die Pferde halten ruhig hin, verfolgen aber mit ihren wachen Augen was die Zuschauer so tun….

Am Ende des Tages werden die Gewinner ausgezeichnet.

Zuletzt wird noch der Rennofen, in welchem Eisen verhüttet wurde, geöffnet:

Auch das Schmiedefest kommt mit der Versteigerung der geschmiedeten Gegenstände zu einem Ende.



Das Ende eines gelungenen Festes.
Die Zuschauer waren zahlreich erschienen und haben den Anlass sichtlich genossen.
Jetzt ist aber erst einmal Schlafen angesagt....

Montag, 23. Mai 2022:
Der “Tag danach”. Letztes Aufräumen - Alles muss in den Urzustand zurück versetzt werden...

…mal von Links, mal von Rechts wird alles wieder abtransportiert.

Der letzte Vorhang fällt….
aber noch viele Maschinen und Ausstellungsstücke müssen entfernt werden...

…und auch das letzte Pferd, welches das Gelände nun verlassen muss ….

Ein grosses Dankeschön an die zahlreichen Freiwilligen!

Ein ganz spezieller Dank geht an Urs Teuscher und sein Team,
welche das alles ermöglicht haben!

Ein herzliches Dankeschön auch dem Verpflegungsteam
unter der Leitung der Familie Ritzmann.

Landbote Montag 23.05.2022

Wenn es nach Metall und Kohle riecht

Eidgenössisches Schmiedefest in Wiesendangen Am Wochenende schmiedeten Handwerker um die Wette. Die Besuchenden erlebten mit, wie Pfannen, Glocken oder Hufeisen entstehen – oder sie gingen gleich selber ans Werk.

Hier werden Schlüsselanhänger gestanzt.

Frisch geschmiedet: Die Glocke zum Fest.

Beim Hufschmiedewettkampf schmiedeten die Handwerker um die Wette. Fotos: Madleine Schader

Sharon Kesper

Ein Mädchen steht etwas schüchtern vor einem Brennofen. Mit einer Zange nimmt sie ein Stück Metall raus, legt es auf einen Amboss und schlägt mehrmals mit einem Hammer zu – das Metall biegt sich. Sie benötigt noch etwas Hilfe von einem erfahrenen Schmied, und kurze Zeit später hält sie ein kleines, schwarzes Herz in den Händen, das sie stolz ihren Eltern zeigt.

Auf die Arbeit fokussiert

Das Schmiedefest in Wiesendangen, an dem verschiedene Berufsleute ihr Handwerk und ihre Leidenschaft zeigten, lockte nicht nur ältere Menschen an. Auch die jungen Besucher schauten gespannt zu, wie die Schmiede verschiedene Produkte herstellten und wie sie sich dabei voll auf ihre Arbeit fokussierten.

Rund um das Festgelände roch es nach Metall, Kohle und Öl – manch einer kam dabei richtig ins Schwärmen und dachte an alte Zeiten zurück. Andere hatten noch gar keine Erfahrung mit dem Beruf. Etwa eine Frau, die beim Laienwettbewerb mitmachte: Mit einem Krafthammer ging es darum, ein möglichst langes Stück auszuschmieden.

Reise in die Vergangenheit

Am Ende des Festgeländes fand ebenfalls ein Wettbewerb statt, allerdings waren hier keine Laien am Werk: Bei den Internationalen Hufschmiedewettkämpfen galt es, möglichst schnell möglichst solide und schöne Hufeisen herzustellen – eine Aufgabe, bei der die jungen Männer mächtig ins Schwitzen kamen. Am Ende wurden die Produkte genau unter die Lupe genommen und bewertet.

Ein paar Meter weiter zeigte ein Mann ein paar Interessierten einen alten Militärschuh mit Eisennägeln. Und einer der Zuschauer erinnerte sich: «Solche hatte ich 1975 noch in der RS an!» Die Besucher konnten nicht nur den Berufsleuten in Aktion zuschauen, sondern auf einer Wiese auch allerlei Kunstwerke bestaunen: ein lebensgrosses Pferd aus Hufeisen etwa oder abstrakte Kunstobjekte.